

42. NEWSLETTER des Instituts für Soziologie und des Center for Social Research

Dezember 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleg:innen,

mit großer Freude übermitteln wir Ihnen den aktuellen, 42. Newsletter des Instituts für Soziologie und des Center for Social Research, der Einblick in unsere Forschungen und Aktivitäten der letzten Monate gibt. Neben Monographien werden Zeitschriftenbeiträge und neu bewilligte Forschungsprojekte kurz vorgestellt sowie über Forschungspraktika und weitere Forschungstätigkeiten berichtet. Darüber hinaus erhalten Sie u.a. Informationen über Personalien, Gastprofessuren und Auszeichnungen. Für vertiefende Einblicke in die Forschungsarbeiten und Publikationen des Instituts für Soziologie dürfen wir auf die Homepage verweisen: [LINK](#)

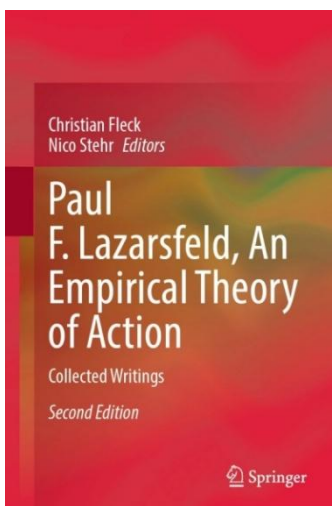
Wir hoffen, dass der Newsletter zu der ein oder anderen weiterführenden Lektüre anregt!

Mit allen guten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit,

Sabine List & Karin Scaria-Braunstein (Redaktion)

Katharina Scherke (Herausgeberin)

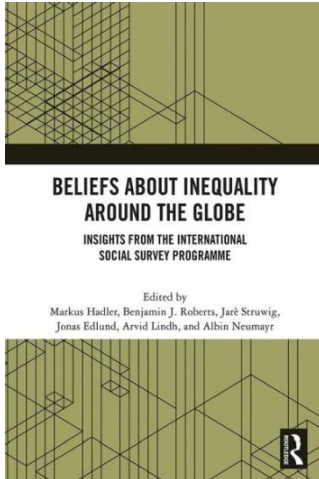
NEUVERÖFFENTLICHUNGEN



Christian FLECK and Nico STEHR (Eds.): *Paul F. Lazarsfeld, An Empirical Theory of Action. Collected Writings*, Cham: Springer Nature 2025.

This book provides a critical introduction to the key writings of Paul Lazarsfeld (1901-1976), edited by two prominent sociologists. It includes Lazarsfeld's early work on youth and occupation, which shows the intellectual influences of Austro-Marxism, academic psychology, and the philosophy of the Vienna Circle, and how they were applied to specific social issues. They also show how Lazarsfeld's concerns about the intellectual and methodological aspects of sociology, which foreshadowed some of the major issues in current sociological methods, played an important role in shaping the direction of the discipline in the United States. The essays demonstrate how Lazarsfeld laid many of the foundations for reliable social survey techniques and qualitative methods for understanding key aspects of contemporary society. Some examples of these aspects are voting studies, opinion polling, occupational research, and mass media research. Lazarsfeld's early work in "administrative research" laid the groundwork for a lot of market and business research. The essays in this book are accompanied by a detailed and illuminating biographical introduction by the editors. This collection is an important addition to the history of 20th-century sociology. It is also the only English-language source of Paul Lazarsfeld's early writings.

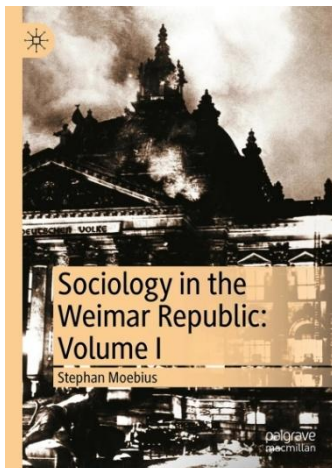
[LINK](#)



Markus HADLER, Benjamin J. ROBERTS, Jarè STRUWIG, Jonas EDLUND, Arvid LINDH and Albin NEUMAYR (Eds.): *Beliefs About Inequality Around the Globe. Insights from the International Social Survey Programme*, Oxfordshire: Routledge 2025.

Der Sammelband vereint aktuelle Analysen zum fünften Modul „Social Inequality“ des International Social Survey Programme (ISSP) und bietet einen umfassenden Überblick über Einstellungen zu sozialer Ungleichheit in über dreißig Ländern. Die Beiträge untersuchen, wie Menschen weltweit Fragen von Gerechtigkeit, Leistung und Umverteilung bewerten und wie diese Wahrnehmungen im Zeitverlauf und zwischen Gesellschaften variieren. Besonderes Augenmerk gilt den Wechselwirkungen zwischen historischen Erfahrungen, institutionellen Strukturen und individuellen Wertorientierungen. Thematisiert werden unter anderem Einstellungen zu fairen Lohnunterschieden, steuer- und sozialpolitische Präferenzen, sowie Zusammenhänge zwischen Ungleichheitswahrnehmungen und politischer Polarisierung. Zudem reflektieren mehrere Beiträge methodische Herausforderungen und Weiterentwicklungen in der Erfassung meritokratischer Überzeugungen.

[LINK](#)



Stephan MOEBIUS: *Sociology in the Weimar Republic, Volume I and Volume II*, Cham: Palgrave Macmillan 2025.

This book — a two-volume work — reexamines the development of sociology during the Weimar Republic, characterising it as a period of remarkable theoretical, institutional, and disciplinary vitality. Contrary to conventional assumptions, sociology experienced a dynamic phase of professionalisation and differentiation during this period, establishing itself both as an academic discipline and as a practice of societal self-reflection in a time of economic, political, social, and cultural upheaval. By engaging with the crises of democracy, capitalism, new media, modernity, relativism, intellectual life, and identity, sociology came to play a crucial orienting role within Weimar society. The professional self-examination of modern society that this initiated continues to yield valuable insights into how social and historical processes unfold in modern societies. As such, studying sociology during the Weimar period is not just of interest to historians of science; it remains highly relevant to anyone seeking to understand the dynamics and structures of contemporary modern societies.

Volume I [LINK](#)
Volume II [LINK](#)



Jennifer RAMME: *Strittige Geschlechterordnungen. Kämpfe feministischer und LGBTQ*-Bewegungen in Polen und Europa*, Bielefeld: Transcript 2025. OPEN ACCESS

Geschlecht und Sexualität stehen im Zentrum vieler aktueller Debatten über die „polnische“ oder „europäische“ Ordnung. Jennifer Ramme beleuchtet Ereignisse, in denen unvereinbare Geschlechterordnungen aufeinanderprallten und transformiert wurden. So führte der Frauenstreik in Polen 2016 zur Formierung einer populären feministischen Bewegung – weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Verbindung einer raumtheoretischen und einer politisch-ästhetischen Forschungsperspektive ermöglicht es, die zentralen „Identitäten“ der untersuchten Konflikte und die entsprechenden gesellschaftspolitischen Regime nicht vorwegzunehmen.

[LINK](#)

Karl Acham und Stephan Moebius: Einleitung: Fortschritt und Niedergang in der gesellschaftlichen Welt. Zu einschlägigen Annahmen in der deutschen und der österreichischen Soziologie der Zwischenkriegszeit. In: Karl Acham und Stephan Moebius (Hg.): *Soziologie der Zwischenkriegszeit. Ihre Hauptströmungen und zentralen Themen im deutschen Sprachraum*, Bd. 4, Wiesbaden: Springer (2025), 1–177.

[LINK](#)

„Fortschritt“ und „Niedergang“, „Aufstieg“ und „Verfall“ zählen zu den häufig erfahrenen, beschriebenen und gedeuteten Vorgängen der geschichtlich-gesellschaftlichen Welt im Schrifttum von Historiker:innen und Soziolog:innen. Nicht wenige Befunde erwecken den Eindruck, als verfüge man mit jenen historischen Leitbegriffen über zeit- und situationsenthobene Mittel zur Beschreibung historisch-sozialer Zustände und Ereignisse. Doch die erwähnten Begriffe bedeuten nicht nur für die politisch, ökonomisch sowie kulturell aufsteigenden und für die absteigenden Schichten etwas sehr Unterschiedliches, sondern häufig auch für Historiker:innen und Soziolog:innen. Oft nehmen sie eine unterschiedliche Bedeutung an, je nachdem, ob es sich bei den Autor:innen beispielsweise um Sozialist:innen, Konservative, Völkisch-Nationale oder Liberale handelt. Was dabei für die Parteilager:innen der einen Richtung Aufstieg ist, kann für die anderen Niedergang bedeuten. Die vorliegende Untersuchung bezieht sich außer auf die soeben genannten politischen Orientierungen auch auf religiöse, utopische, szientistische und zyklentheoretische Auffassungen. Dem Umstand, dass nicht nur zwischen den erwähnten sozialwissenschaftlichen Lagern, sondern auch innerhalb derselben häufig Uneinigkeit über Ziel und Verlauf der gesellschaftlich-geschichtlichen Entwicklung besteht, wird dabei entsprechend Rechnung getragen und an insgesamt 24 Autor:innen und einer Autor:innengruppe exemplarisch erläutert.

Aleš Kudrnáč and Malcolm Fairbrother: Perceived costs and benefits and public support for climate policies. *npj Climate Action* 4/93 (2025). OPEN ACCESS

[LINK](#)

Public support for climate policies remains limited, partly due to perceived economic costs. However, using survey data from four European countries, we show that support is more strongly related to perceived benefits than costs. This suggests that public discourse has overemphasized costs. To build broader support, advocates should focus on communicating the benefits and effectiveness of climate action, rather than merely addressing concerns about economic burdens.

Christian Fleck und Andreas Kranebitter: Österreich zählt. Anmerkungen zur Debatte um den Anteil der österreichischen NS-Täter. *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 73/3 (2025), 525–539.

[LINK](#)

In seinem im Oktoberheft 2024 der *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* erschienenen Aufsatz „Waren Österreicher unter nationalsozialistischen Tätern überrepräsentiert? Versuch einer Synthese“ behauptete Kurt Bauer, dass keine Überrepräsentation der von ihm als Österreicher Erfassten unter nationalsozialistischen Tätern feststellbar sei. Deshalb sei die Täterthese zurückzuweisen, die nach Jahrzehnten der Dominanz der Opferthese, also des

Mythos von Österreich als erstem Opfer des Nationalsozialismus, hegemonial geworden sei. Christian Fleck und Andreas Kranebitter weisen Bauers Argumentation und Methode zurück. Sie zeigen die methodischen Unzulänglichkeiten von Bauers Darstellung auf und betonen, seine Befunde lieferten keine neuen Einsichten für ein besseres Verständnis des NS-Regimes in Österreich.

Jakob Gasser und Nico Tackner: „Klarna - Schulden“: Eine wirtschaftssoziologische Betrachtung der zunehmenden Nutzung von „Buy Now, Pay Later“-Angeboten in Österreich. *Sozialwissenschaftliche Rundschau* 65/2 (2025), 106–123.

[LINK](#)

Dieser Beitrag behandelt die Verbreitung von „Buy Now, Pay Later“ (kurz BNPL) in Österreich. Hierzu werden die bestehende sozialwissenschaftliche Literatur zum Anstieg der Privatverschuldung seit den 1970er-Jahren aufbereitet und aktuelle Forschungsbeiträge zu BNPL zusammengetragen. Der Artikel stützt sich auf Daten einer Fragebogenerhebung zum Wandel von Zahlungsmethoden vom Sommer 2024. Im Rahmen der Auswertungen wird gezeigt, dass das Bezahlen im Internet und die Nutzung von digitalen Zahlungsanbieter:innen weiter verbreitet sind als häufig angenommen wird. Personen, die „Buy Now, Pay Later“-Angebote nutzen, haben eine höhere Affinität zu digitalen Zahlungsmodalitäten im Allgemeinen (Online-Banking, Vermeidung von Münzgeld etc.) und weisen häufiger finanzielle Probleme auf. Die breite Nutzung von BNPL-Angeboten aufgrund der leichten Verfügbarkeit für alle Bevölkerungssegmente legt in Kombination mit dem mangelnden Bewusstsein für das zugrunde liegende Kreditverhältnis den Bedarf an vermehrter Aufklärung nahe.

Carla Greubel, Daniel López Gómez, Susan van Hees, Ellen H. M. Moors and Alexander Peine: When technology non-use troubles good ageing. *Journal of Aging Studies* 75 (2025), 101324.

[LINK](#)

In ageing research, policy, and practice, older adults' non-use of digital technologies is often discussed as an involuntary state that risks marginalising older adults. In recent years, critical appraisals of technology non-use in gerontological literature have opened up dominant definitions of non-use as a problem, re-constructing older adults' engagement with technology as diverse and deliberate practices. To understand the multifaceted nature of what is considered non-use, however, these studies have often focused on older adults who self-identify as non-users, or on criteria of non-use that these researchers themselves established. In this paper, we suggest a more processual and dialogical approach. Drawing on in-depth qualitative interviews and participant observation with providers and participants of a digital social care service for the prevention of social isolation and loneliness in old age, we show that ascriptions of „non-users“ to older adults may come from different actors, and that they may be in conflict with how the older adults define their engagement with technologies. Taking those frictions between different ascriptions of use and non-use into consideration, as well as the socio-material negotiations through which such frictions are responded to, our analysis reveals how non-use is intertwined with notions of „good ageing“.

Markus Hadler, Alexander Ertl, Beate Klösch, Markus Reiter-Haas and Elisabeth Lex: The climate gluing protests: analyzing their development and framing in media since 1986 using sentiment analyses and frame detection models. *Frontiers in Big Data* 8 (2025), 1569623. OPEN ACCESS

[LINK](#)

Recent climate-related protests by social movements such as Extinction Rebellion, Just Stop Oil, and others have included actions like defacing artwork and gluing oneself to objects and streets. Using sentiment analysis and frame detection models, we analyze a corpus of all available English-language news articles in LexisNexis, with the first recorded instance of a gluing protest appearing in 1986. Our study traces the development of this protest tactic over time and addresses three central questions from social movement literature: the use of glue in protests, the geographical spread of this tactic, and the framing of these actions. We find that gluing protests were initially associated with a range of issues – including abortion, criminal justice, and environmental concerns – but in recent years have become more strongly linked to climate activism. Media coverage of these protests is predominantly negative, although public media tends to be comparatively less so. Moreover, protesters' prognostic frames – suggestions for what should be done – are relatively rare, with discourse more often centering on policy and security concerns. From a data science perspective, we explore the use of various Natural Language Processing (NLP) methods. The discussion and conclusion section highlights challenges encountered when working with our corpus and NLP models, and suggests ways to address them in future research. We also consider how recent advancements in large language models (LLMs) could refine or extend these analyses while acknowledging important concerns related to their use.

Sabine A. Haring-Mosbacher: *Von Frauen über Frauen für Frauen. Soziologische Analysen der Geschlechterverhältnisse in Österreich am Beispiel von Rosa Mayreder und Käthe Leichter.* In: Karl Acham und Stephan Moebius (Hg.): *Soziologie der Zwischenkriegszeit. Ihre Hauptströmungen und zentralen Themen im deutschen Sprachraum, Bd. 4*, Wiesbaden: Springer (2025), 749–827.

[LINK](#)

Vor dem Hintergrund einer weitgehenden Nichtbeachtung von Frauen, die in der Zwischenkriegszeit in Österreich „soziologisch“ relevante Arbeiten verfassten, in der Soziologiegeschichtsschreibung werden im vorliegenden Beitrag Rosa Mayreder und Käthe Leichter und zwei ihrer Werke, nämlich der Essayband *Geschlecht und Kultur* (1923) und die Studie *So leben wir ... 1320 Industriearbeiterinnen berichten über ihr Leben* (1932), detailliert analysiert sowie biografisch und gesellschaftspolitisch kontextualisiert. Fünf Kriterien begründen dabei die Auswahl der Autorinnen und der beiden Schriften: erstens die inhaltlichen Eigenschaften der Werke (soziologische Relevanz und Kontrastsetzung – Theorie versus Empirie sowie Kulturosoziologie und Familiensoziologie versus Arbeits- und Industriesoziologie); zweitens die umfassende Auseinandersetzung mit den zeitgenössischen Geschlechterverhältnissen und den damit verbundenen spezifischen Problemlagen von Frauen; drittens das gesellschaftspolitische Engagement der Autorinnen für „Frauenagenden“; die Kontrastsetzung, viertens, im Hinblick auf weltanschauliche Zuordnung und, fünftens, in Bezug auf ihre Bildungsbiografien. Ganz nach dem Motto „Bringing the Woman back in“ (Schwartz 2008) macht der Aufsatz die „soziologischen Beiträge“ von Mayreder und Leichter sichtbar(er), ergänzt die Geschichte der Soziologie um diese und bindet ihre kultur-, familien-, arbeits- und industriesoziologischen Befunde an aktuelle Fragestellungen und Diskurse an.

Raffael Hiden: Die neuen Logiken der Allgemeinen Soziologie. *Soziologische Revue* 48/4 (2025). OPEN ACCESS

[LINK](#)

In diesem Themenessay werden fünf Neuerscheinungen aus dem Feld der soziologischen Lehrbuchliteratur vergleichend diskutiert, um auf deren Grundlage eine Wiederbelebung der Beschäftigung mit Fragen- und Problemzusammenhängen der Allgemeinen Soziologie plausibel zu machen. Diese Engführung veranschaulicht neuprogrammierte Logiken der Allgemeinen Soziologie, deren Spannungsverhältnisse zu aktuellen Dynamiken der Speziellen Soziologien noch auszutarieren sind.

Felicitas Macgilchrist and Juliane Jarke: Who said only military officers can deal with uncertainty? On the importance of uncertainty in edtech data visualisations. *Discourse: Studies in the Cultural Politics of Education* 46 (2025), 1–20.

[LINK](#)

AI-powered predictive systems have high margins of error. However, data visualisations of algorithmic systems in education and other social fields tend to visualise certainty, thus invisibilising the underlying approximations and uncertainties of the algorithmic systems and the social settings in which these systems operate. This paper draws on a critical speculative approach to first analyse data visualisations from predictive analytics platforms for education. It demonstrates that visualisations of uncertainty in education are rare. Second, the paper explores uncertainty visualisations in other fields (defence, climate change and healthcare). The paper concludes by reflecting on the role of data visualisations and un/certainty in shaping educational futures. It also identifies practical implications for the design of data visualisations in education.

Klaus Kraemer and Joris Steg: When normality collapses from one moment to the next. A sociological theory of singular crisis. *Frontiers in Sociology – Sociological Theory* 10 (2025). OPEN ACCESS

[LINK](#)

Since the emergence of sociology, it has been part of the discipline's self-image to diagnose crises in modern societies. Sociology, however, has no theory that differentiates between normal and extranormal or singular crises. In this article, we want to develop a crisis typology that distinguishes between these two types. While a normal crisis is characterised by cyclical and structural patterns, which usually build up gradually and lead to incremental change, a singular crisis is characterised by eruptive ruptures in relation to the pre-crisis state. Such

ruptures can challenge the traditional social order, both institutionally and narratively. Unlike normal crises, a singular crisis is marked by exogenous shocks like wars, natural disasters, or pandemics. This shock marks the beginning of a process of crisis intervention, which we examine to reconstruct the sociological peculiarities of a singular crisis. By using the Covid-19-crisis as an empirical slide, Kraemer and Steg analyse a singular crisis and list various dimensions and criteria – namely involvement and impact, temporality, principle of order, social change, isomorphism, path dependency, collective morality, mode of legitimation and spatial order – that can be used to differentiate between singular and normal crises.

Frithjof Nungesser: Defying Guantánamo: Resistance to Indefinite Detention and Torture in a Prison Camp. *International Journal of Comparative Sociology* 66/3 (2025), 388–419. OPEN ACCESS

[LINK](#)

How can we conceptualize resistance within contexts of detention and extreme asymmetrical violence such as torture prisons? Based on autobiographical accounts of and interviews with former Guantánamo prisoners, this article reconstructs how prisoners dealt with indefinite detention and torture. Based on a dialogue between existing theories of resistance and empirical accounts from Guantánamo, a framework of resistance is developed that operates on three conceptual axes: (1) By looking into the perceptual structure of the detainees' practices, four modes of resistance are identified: confrontational resistance, concealed resistance, disguised resistance, and internal resistance. These modes vary with respect to whether they can be observed by the camp administration and whether they can be recognized as acts of resistance. (2) By analyzing the situational dynamic of acts of resistance, different degrees of radicalness can be distinguished within each mode. While circular acts seek to alleviate the harmful effects of the environment, transgressive acts seek to end imprisonment. (3) Finally, because circular acts of resistance mitigate specific violations, it is instructive to identify the dimensions of vulnerability that these acts primarily address (corporality, sociality, meaning). Analyzing Guantánamo in such a way does not only open an instructive perspective on detention, torture, and the logics of resistance in the camp but also reveals more general implications for the comparative study of resistance in camps and prisons.

Stephan Moebius: Karl Mannheim: Der freischwebende Intellektuelle und seine Kritiker. *Zeitschrift für Ideengeschichte, KARL MANNHEIM XIX/3 (2025), 57–65. OPEN ACCESS*

[LINK](#)

„Soziologismus“, „Relativismus“, „Submarxismus“, „Gefahr für den deutschen Geist“. Das sind nur wahllos einige Etiketten, mit denen schon Zeitgenossen Karl Mannheims Wissenssoziologie brandmarkten. Mit seinem polarisierenden Vortrag über „Die Bedeutung der Konkurrenz im Gebiete des Geistigen“ auf dem Soziologiekongress 1928 in Zürich und dem ein Jahr später erschienenen Werk *Ideologie und Utopie* befeuerte der aufstrebende Soziologe den Ende der 1920er Jahre schwelenden „Streit um die Wissenssoziologie“. Mit seiner These von der „Seinsgebundenheit“ allen Wissens hatte Mannheim in der von ihm apostrophierten „Krisensituation des Denkens“ einen empfindlichen Nerv getroffen, denn nach dieser Analyse konnte kein Denkstandort mehr für sich den Anspruch auf gesicherte Wahrheit oder ewige Geltung beanspruchen.

Matthias Penker, Anja Eder and Markus Hadler: From Face-to-Face to Push-to-Web: Methodological Lessons from the Transition of the „Social Survey Austria“. *Survey Methods: Insights from the Field* (2025). OPEN ACCESS

[LINK](#)

Numerous national and international survey programs, including general population surveys, have been shifting their mode of data collection from face-to-face to self-completion designs. Push-to-web designs are a particularly promising approach that, however, also introduces methodical challenges. In this paper, we address several of these challenges by providing in-depth empirical analyses of selection and measurement effects from a cross-sectional and longitudinal perspective (time trends across years and survey modes). We use data from the Social Survey Austria (SSA) 2018, 2023 and 2024, including questions from the Austrian implementation of the International Social Survey Programme (ISSP). The survey transitioned from Computer-Assisted Personal Interviewing (CAPI) to a mixed-mode approach, combining CAWI with a paper-and-pencil mail option, implemented as a push-to-web design. The findings show (1.) that the shift in modes particularly led to an increasing underrepresentation of individuals with lower educational attainment; that (2.) observed differences in response distributions between modes can be sharply reduced by accounting for selection effects; and that (3.) the analysis of changes in public opinion with cross-sectional data from surveys that shifted modes makes it necessary to carefully adjust for differential nonresponse. In sum, the findings speak in favour of design-based solutions that ensure comparability and data quality over time.

Zorica-Iva Siročić: Anger in festivals: Contradiction in terms or a desirable part of the program? *Emotion, Space and Society* 55 (2025). OPEN ACCESS

[LINK](#)

Festivals, as their etymology suggests, are festive, celebratory occasions. They are also opportunities to have fun and forget the worries of the day. In such an understanding, aggression, anger, fear, frustration, and other negative emotions and attitudes are associated with attendee dissatisfaction and, as such, are hopefully exceptional conditions to be avoided through skilful event management. This paper challenges our conventional wisdom about festivals by bringing up the example of festivals of gender dissent (women's, feminist, LGBTQ+), which deliberately allocate parts of the program for the expression of anger and fear, to name a few of such negative emotions, through different art performances, workshops and dance. In particular, the paper examines whether and how the liminality of festivals i.e. their temporal and spatial exceptionalism allows for the disruption of culturally conditioned and gendered patterns of emotional expression and experience. In order to do so, the paper situates personal observations and interviews with festival organizers and performers within a broader framework of literature on emotions in critical event studies and anger and gender (dissent).

Bettina Stadler: Flexible working hours: Benefit or burden? A study of occupational differences in five European countries. *European Journal of Industrial Relations* (2025) (published online first). OPEN ACCESS

[LINK](#)

Working hours and locations are becoming increasingly flexible for many employees. Still, employees' opportunities to flexibly organise their working hours and location largely depend on their occupational position. Despite these notions, only a few systematic empirical studies have been conducted on the distribution of flexible working hours for different groups of workers. In order to carry out an in-depth analysis across occupations, this article distinguishes between employee-centred and employer-centred forms of flexible working hours. It examines which groups of employees benefit more from flexible working hours and which are predominantly burdened by the flexibility demands of their employers. The analysis is based on the EU Labour Force Survey 2019 ad hoc module on working hours and working arrangements and was conducted for five countries representing different working time regimes. The results show that higher-skilled workers can organise their working hours much more flexibly than lower-skilled workers. Employer-centred flexibility is also generally more common among higher-skilled employees. Employees in social services with medium or low qualifications are particularly affected by employer-centred flexibility while having little to no flexibility of their own.

Nico Tackner und Jakob Gasser: Politische Soziologie der Teuerung. Bevölkerung – Politik – Wirtschaft. *SWS-Rundschau* 61/3 (2025), 240–259.

[LINK](#)

Der vorliegende Beitrag betrachtet die Teuerung in Österreich aus verschiedenen Perspektiven der politischen Soziologie. Hierzu werden zwei Theorien vorgestellt: Die ökonomische Theorie des Wählens, welche das (Ab-)Wählen von Regierungen auf Basis der wirtschaftlichen Lage erklärt, und die Theorie der Werte-Cleavage, welche anhand des Wertewandels den Wandel von Parteiensystemen erklärt. Der Aufsatz bietet empirische Einblicke auf mehreren Ebenen: Die Teuerungsthematik hatte in den 1990er-Jahren an Bedeutung für die Bevölkerung verloren, allerdings ist seit der Finanzkrise 2007 die Teuerung wieder von zentraler Bedeutung. Für Wähler:innen postmaterieller Parteien (Grüne und NEOS) ist die Bekämpfung der Teuerung seltener eine Priorität. Auf der Ebene der Entscheidungsträger:innen zeigt sich, dass Akteur:innen im Feld der Wirtschaft die Teuerung eher mit Argumenten der Österreichischen Schule der Nationalökonomie deuten und staatliche Eingriffe als Ursache für die Teuerung sehen, während bei Politiker:innen stärker keynesianische Erklärungsversuche für die Teuerung zu finden sind.

Thomas Zenkl: The taming of sociodigital anticipations: AI in the digital welfare state. *Front. Sociol.* 10:1556675 (2025), 1–11.

[LINK](#)

Advanced algorithmic technologies and artificial intelligence (AI) are projected to profoundly impact public employment services (PES) and the delivery of labor market policies. Focusing on the perspectives of PES counselors in Austria, this study examines workers' anticipations of future AI technologies. It identifies and explores the concept of "taming" as a primary tactic for managing and appropriating uncertain AI futures within

the limits of current institutional and bureaucratic structures. „Tamed“ anticipations of advanced algorithms are rooted within challenging working conditions, reconfigurations of roles and agencies and nested within transformations of techno-bureaucratic regimes (from street- over screen- to system-level bureaucracies), which they envision to rectify and repair.

NEU BEWILLIGTE FORSCHUNGSPROJEKTE

Feminist Ageing Futures in Datafied Worlds

Local Senior Fellow: Juliane Jarke, Incoming Senior Fellow: Helen Manchester, Local Junior Fellow: Ren Aldridge, Incoming Junior Fellow: Steve Symons

Funded by Elisabeth-List-Fellowship

Laufzeit: 1.9.2025-30.4.2027

In this project an interdisciplinary team of senior and junior fellows will develop speculative arts- and design-based approaches. We will work at the intersection of gender studies, feminist Science and Technology Studies (feminist STS), anticipation studies and critical data studies to co-design, make and test new arts- and design-led methods for critical engagements with questions around datafied futures as they relate to the lives and (perceived) vulnerabilities of older women. We are interested in exploring how we can co-design speculative objects and experiences that make visible and challenge dominant discourses about data-driven solutions for the „crisis“ of demographic ageing and suggest ways to imagine alternative preferred futures centering around care and community, equity and inclusion. The project will engage older women as co-researchers in a series of arts- and design-based workshops in Graz. Results will be presented in a public exhibition as well as through talks, publications and a symposium in Graz. The project will be the basis for a joint funding application on feminist ageing futures in datafied worlds.

[LINK](#)

Quantitative Befragung „Nikotinbeutel: Konsum-Motive und Konsum-Situationen unter steirischen Studierenden“

Projektmitarbeiter: Beate Klösch, Karin Scaria-Braunstein, Sabine Haring-Mosbacher

Kooperationspartner: VIVID

Laufzeit: 1.10.2025-31.3.2026

Das Center for Social Research (CSR) und das Institut für Soziologie führen derzeit im Rahmen ihrer langjährigen Kooperation mit *VIVID – Fachstelle für Suchtprävention* eine quantitative Studie zum Konsum von Nikotinbeuteln unter steirischen Studierenden durch. Dabei wird untersucht, wie Studierende die gesundheitlichen Risiken von Nikotinbeuteln einschätzen, wie sie erstmals mit diesem Produkt in Kontakt kommen, welche Motive und Situationen den Konsum prägen und welche Rolle Stress, Gesundheitseinstellungen sowie das soziale Umfeld dabei spielen. Die Online-Umfrage richtet sich an Studierende der fünf größten steirischen Hochschulen und ermöglicht einen umfassenden Blick auf individuelle und soziale Aspekte des Konsums. Die Ergebnisse sollen eine fundierte Grundlage für Präventionsarbeit bieten und die Diskussion über (neuartige) Nikotinprodukte im Hochschulkontext bereichern.

TXT-Sprache als Spur: Entwicklung eines KI-basierten Tools zur Bedarfsanalyse forensisch-linguistischer Expertise

Projektleitung: Juliane Jarke, Mitarbeiter: Johannes Woschizka

Fördergeber: FFG

Laufzeit: 1.1.2026-31.12.2027

Die forensische Sprachwissenschaft kommt zum Einsatz, um Schriftstücke jeglicher Art für polizeiliche Ermittlungen auszuwerten. Dies betrifft unter anderem strafbares Verhalten wie Stalking, Erpressung, Hasspostings und üble Nachrede. Zusätzlich können auch anonyme Hinweise, Bekennerschreiben und Manifeste Gegenstand von Analysen sein. Wenn, wie oft, die einzige Spur zu Täter:innen eine sprachliche Spur ist, kann die forensische Sprachwissenschaft sprachliche Merkmale unbekannter Autor:innen feststellen, diese mit Vergleichstexten potentiell Verdächtiger abgleichen, und Sprachprofile für weitere Ermittlungen erstellen. Da diese Analysen manuell von Expert:innen durchgeführt werden müssen, kommen solche Analysen aktuell nur

sehr eingeschränkt zum Einsatz. Es ist daher relevant zu wissen, für welche Dokumente es sinnvoll ist Expert:innen zu Rate ziehen. An diesem Punkt setzt das Projekt „TXT – Sprache als Spur“ an. Es wird ein KI-gestütztes Analysetool entwickelt, das Texte auf ihre Eignung für sprachforensische Analysen untersucht. Als Datengrundlage für dieses Projekt dient die handschriftliche Lebenslaufsammlung des Referats Urkunden- & Handschriftuntersuchung im Büro für Kriminaltechnik des Bundeskriminalamts (BK) im Bundesministerium für Inneres (BMI) und weitere inkriminierte Schreiben. Das Projekt wird durch das Zentrum für interdisziplinäre Kriminalwissenschaften der Universität Graz geleitet. Weitere Beteiligte der Universität Graz sind das die forensische Sprachwissenschaft im Institut für Linguistik sowie das BANDAS Center vertreten durch Juliane Jarke und Stefan Thalmann.

„SCIENCE TO PUBLIC“ – Beiträge und Erwähnungen von Institutsmitgliedern in den Medien

- **„Arbeitsbedingungen im Gastgewerbe“.** In: Ö1 Sendung „Am Punkt“. 2.6.2025 – Bettina Stadler zu Gast in der Sendung (live)
- **„Le Manifeste conspirationniste and the politics of the pandemic response“.** In: Podcast of Modern and Contemporary France journal. 9.6.2025 – Muriel Blaive, Toby Green, Oliver Davis [LINK](#)
- **„Macht Protest Freiheit? Soziologin Zorica Sirocic untersucht Pride-Bewegungen“.** In: UNIZEIT. 17.06.2025 – Interview Gudrun Pichler mit Zorica-Iva Sirocic [LINK](#)
- **„Mehr Rüstungsausgaben bringen nichts“.** In: Falter 29/2025. 15.7.2025 – Max Haller [LINK](#)
- **„Viele Mütter in Teilzeit: ‚Sonst wüsste ich nicht, was ich machen soll‘“.** In: DerStandard. 7.8.2025 – Bettina Stadler (Interview als Expertin) [LINK](#)
- **„Zwei Länder in der Geiselhaft eines Autokraten. Nahost. Die Tragödie in Israel und Palästina aus soziologischer Sicht“.** In: Die Presse. 27.8.2025 – Max Haller [LINK](#)
- **„Sehnsucht nach gestern - Die Kraft der Nostalgie“.** In: Barbara Karlich - Talk um 4, ORF, 2.10.2025 – Katharina Scherke zu Gast in der Talkshow [LINK](#)

FORSCHUNGSPRAKTIKUM UND LEHRPROJEKTE

Die Ware und ihr Leben

Leitung: Jakob Gasser-Rogan und Matthias Penker

Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025



(Foto: Jakob Gasser-Rogan)

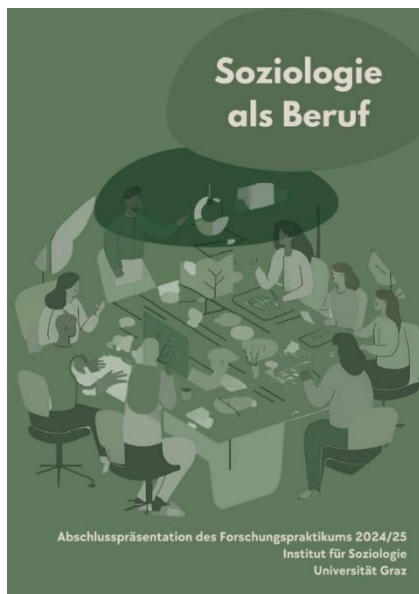
Die Ergebnisse des Forschungspraktikums „Die Ware und ihr Leben“ wurden am 24. Juni 2025 im Spaceland von den Studierenden präsentiert. Unter der Leitung von Jakob Gasser-Rogan und Matthias Penker forschten die Studierenden über zwei Semester hinweg zu unterschiedlichen Themen, die das Zweitleben von Waren

(Sammeln und Wiederverwerten) problematisierten. In sieben Projekten setzten sich die Studierenden mit der Heterogenisierung des Second-Hand-Marktes für Kleidung, mit den Verkaufspraktiken auf der Plattform „Willhaben“, Sammelpraktiken rund um gebrauchte Armbanduhren, Foodsharing als politische Praxis, alternativen Wohnformen, dem Spendeverhalten von Blut- und Plasmaspender:innen sowie der Motivlage von Besucher:innen des Grazer Zeughauses auseinander. Hierfür wurden unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze verwendet.

Soziologie als Beruf

Leitung: Antonia Schirgi und Bettina Stadler

Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025



Insgesamt sechs Gruppen von Studierenden haben im Studienjahr 2024/2025 im Rahmen ihres Forschungspraktikums unterschiedliche Aspekte des Themas „Soziologie als Beruf“ untersucht. Hier ein kurzer Überblick über alle bearbeiteten Themen und Ergebnisse:

- *Motive von Soziologiestudierenden für oder gegen ein Masterstudium.* In den Analysen wurden die Verbesserung der beruflichen Chancen und fachliches Interesse als wichtige Motive herausgearbeitet, Gründe gegen ein Masterstudium sind finanzielle Belastungen und Unsicherheiten.
 - *Zukunftsvorstellungen der Soziologiestudierenden.* Viele Studierende verfügen bereits über zumindest vage Vorstellungen. Fortgeschrittene Studierende äußern konkretere Ziele als Anfänger:innen, zugleich tritt bei fortgeschrittenen Studierenden die Unsicherheit über die Zukunft stärker in den Vordergrund.
 - *Faktoren für die Präferenz von Soziologiestudierenden für eine wissenschaftliche Karriere.* Basierend auf dem Konzept der Kapitalsorten von Pierre Bourdieu ließ sich kein Zusammenhang zwischen der Präferenz für eine wissenschaftliche Karriere und dem vorhandenen kulturellen Kapital nachweisen.
- *Berufswege und Berufsidentität von Soziologie-Absolvent:innen in sozialen Berufen.* Viele Soziologie-Absolvent:innen sind in Bereichen tätig, die der sozialen Arbeit nahestehen. Die Untersuchung zeigte, dass die Bedeutung der soziologischen Ausbildung je nach Kontext und Dauer der Erwerbskarriere stark variiert, die Ausbildung wird aber allgemein als wichtige Ressource wahrgenommen.
 - *Stellenausschreibungen für Soziolog:innen und die dafür erforderlichen Kompetenzen.* Aus der Untersuchung geht hervor, dass es in Wien, im Vergleich zu Graz, weitaus mehr und vielfältigere Stellenangebote für Soziolog:innen gibt (bei allerdings entsprechend mehr potenziellen Bewerber:innen). Zudem bestätigte die Analyse, dass die Arbeitsbereiche von Soziolog:innen sehr vielfältig sein können.
 - *Repräsentation von Soziolog:innen in österreichischen und deutschen Printmedien.* Die Sozialwissenschaften gehören zu den in den Medien am häufigsten erwähnten Wissenschaftsbereichen, besonders häufig wurden von Soziolog:innen die Themenbereiche Politik, Arbeit, Beziehungen, Geschlechterverhältnisse, Forschung, sowie Migration und Gewalt behandelt. Je nach Medium zeigte sich in der Berichterstattung eine geringe bzw. stärker ausgeprägte Dominanz männlicher Wissenschaftler.

BERICHTE

„Transforming Care Conference“ (Helsinki, 25.-27.6.2025)

Sara Skardelly and Leonie Winterpacht

Sara Skardelly and Leonie Winterpacht presented their research – „Who Cares? Contesting anticipations about the future of healthy ageing through Communicative AI“ – at the 7th Transforming Care Conference 2025, hosted by the University of Helsinki in Finland. Introducing a mapping of new care solutions and exploring how sociotechnical imaginaries intersect with concepts of 'healthy ageing' in response to demographic changes, their presentation contributed to the conference's broad discussions on new technologies in care work, social and human rights in care, climate change, long-term care and many more.

CSS Master students at Critical Theory Conference (Graz, 26.-28.6.2025)

Juliane Jarke



10 of our Computational Social Systems Master students (CSS Graz) presented their research projects at the Critical Theory conference in Graz. Over the course of the semester, students from the programme's major „Societies, Technologies and Social Research“ engaged with Critical Algorithm Studies and developed a research poster. The topics ranged from AI's extractivist logics, to the role of AI metaphors for how AI regulation is approached, to a comparison between the luddites and tech workers.

[LINK](#)

(Foto: Juliane Jarke)

8. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie

„Das Klima der Gesellschaft“ (30.6.-2.7.2025)

Stephan Moebius

Strukturprobleme moderner Vergesellschaftung – Soziologiegeschichtliche Überlegungen zum „Klima der Gesellschaft“. **Key Note** auf dem Kongress der ÖGS zum Thema „Klima der Gesellschaft“ (1.7.2025).

Frithjof Nungesser und Jakob Gasser-Rogan

Im Rahmen des ÖGS-Kongresses veranstalteten Frithjof Nungesser und Jakob Gasser-Rogan eine **Ad-hoc-Gruppe** zur „Soziologie und Ökonomie der Konventionen“. Ziel der Veranstaltung war es, die Diskussion rund um die Konventionentheorie auch verstärkt in die österreichische Soziologie zu „tragen“. Im Zuge der Ad-hoc-Gruppe präsentierten Julia Brandl (Universität Innsbruck), Valeska Cappel (Universität Luzern), Eva Nadai und Anna Gonon (beide Fachhochschule Nordwestschweiz) konzeptuelle und empirische Einsichten aus aktuellen Forschungsprojekten. Detailliertere Ausführungen zu den einzelnen Beiträgen finden sich unter [LINK](#)



Ausstellung „Soziologie in Österreich – Österreich in der Soziologie: Zum 75. Geburtstag der ÖGS“

Sabine Haring-Mosbacher, Raffael Hiden und Karin Scaria-Braunstein

Das AGSÖ-Team konzipierte und kuratierte im Rahmen des vom 30. Juni bis 2. Juli 2025 stattgefundenen ÖGS-Kongresses in Graz eine umfangreiche Ausstellung. Anhand ausgewählter Archivalien aus den Beständen des AGSÖ und ergänzt durch zahlreiche Interviewausschnitte wurden die Konsolidierungs-, Professionalisierungs- und Institutionalisierungsprozesse der Soziologie als akademische Disziplin in Österreich nachvollziehbar gemacht. Masterstudierende der Soziologie komplettierten die Ausstellung mit Projekten, die sie im Rahmen der Forschungswerkstatt „Marienthal & Co: Archivarbeit ist nicht von gestern“ erarbeiteten.



(Foto: Karin Scaria-Braunstein)

„European Workshop on Algorithmic Fairness“ (Eindhoven, 30.6.-2.7.2025)

Juliane Jarke

Juliane Jarke delivered a keynote at this workshop on „Reassembling the Black Box(es) of Algorithmic Fairness: Of Monsters and the Outer Limits of Knowledge Production“. The workshop was attended by over 160 participants from computer science, social sciences, law and philosophy. Its focus was on fostering academic research and industrial implementation of algorithmic fairness of AI applications in the context of Europe and its legislative, societal, and cultural environment.

[LINK](#)

Konferenz „Rethinking Concepts, Terms und Topics. The 4th International Conference of the Military Welfare History Network“ (Graz, 9.-11.7.2025)

Sabine Haring-Mosbacher



Die internationale Konferenz fand vom 9. bis 11. Juli 2025 an der Universität Graz statt. An drei Tagen diskutierten mehr als 40 renommierte Historiker:innen und Sozialwissenschaftler:innen aus verschiedensten europäischen Ländern sowie den USA, Kanada, Indien, Südafrika oder Australien über Fragen von Verletzlichkeit und Fürsorge im Kontext von Kriegen und kriegerischen Konflikten ([zum Programm](#)). Unter der Leitung von Heidrun Zettelbauer zeichneten sich der Arbeitsbereich Kultur- und Geschlechtergeschichte (Institut für Geschichte), das Archiv für die Geschichte der Soziologie (Sabine Haring-Mosbacher) sowie das Heeresgeschichtliche Museum (Sabine Jesner) für Konzept und Organisation verantwortlich.

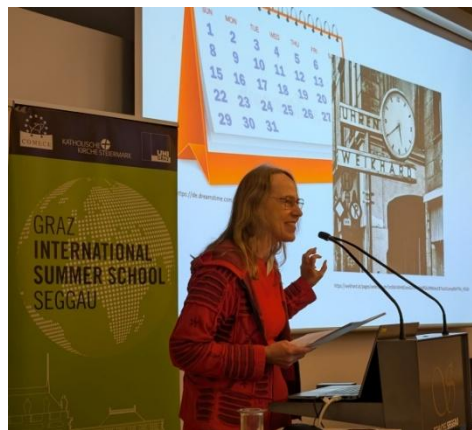
[LINK](#)

Das Graz Conference Team der Military Welfare History Network Tagung. V.l.n.r.: Sabine Jesner (HGM), Viktoria Wind (Geschichte), Tagungsleiterin Heidrun Zettelbauer (Geschichte) und Sabine Haring-Mosbacher (Soziologie/AGSÖ). (Foto: Viktoria Wind)

„GUSEGG Summer School“ (Leibniz, 6.-19.7.2025)

Katharina Scherke

Katharina Scherke leitete von 6.-19. Juli 2025 wieder ein Seminar im Rahmen der GUSEGG - Graz International Summer School. Die diesjährige Summer School war dem Thema: *Time, Temporality and Transition in Europe and the Americas* gewidmet, welches in interdisziplinären Seminaren, Podiumsdiskussionen und Vorträgen behandelt wurde. Katharina Scherke gestaltete gemeinsam mit Murray Forman vom College of Arts, Media and Design der Northeastern University, Boston, ein Seminar zum Thema: „Society, Politics, and Emotions“. Das Thema ihrer morning lecture lautete „Emotions as a Bridge between Past, Present, and Future: Time and Temporality from a Sociology-of Emotions-Perspective“.



(Foto: GUSEGG Summer School 2025)

Sara Skardelly and Leonie Winterpacht

Over two weeks, Bachelor's, Master's, and PhD students from around the world gathered at Schloss Seggau in Leibnitz for the GUSEGG Summer School (University of Graz) to engage in an interdisciplinary discussion around topics related to time and temporality.



(Foto: GUSEGG Summer School 2025)

Sara Skardelly and Leonie Winterpacht joined colleagues from Canada in the „Ageing in Data“ seminar – organized by the Ageing in Data-Network – where they deepened their understanding of age studies and explored topics such as feminism and data, AI ageism, and the role of data in shaping ageing discourses. The seminar was accompanied by inspiring guest speakers, including Stephen Katz and Joanna Redden. The summer school also offered morning lectures featuring talks by senior scholars, group work sessions, and various activities that created opportunities to connect, as well as share and discuss participants' own research.

Bewerbungen für die GUSEGG Summer School 2026 sind bis 31.1.2026 möglich: [LINK](#)

„Memory Studies Association annual congress“ (Prague, 14.-18.7.2025)

Muriel Blaive

„Silenced Complicities: Memory Loss and the Struggle for Reconciliation in Post-Communist Czech Republic“, Panel „Memory laws and politics of victimhood: undermining or strengthening democracy at times of crisis“ (with Lavinia Stan, Annina Gagyiova, Uladzislau Belavusau and Aleksandra Glieszczinska-Grabias), organized by Muriel Blaive.

DH2025 Konferenz „Ethische Fragen in den Digital Humanities“ (Lissabon, 14.-18.7.2025)

Otto Bodi-Fernandez

Wie können Forschungsinfrastrukturen wie CESSDA ihre Communities in ethischen Fragen unterstützen? Otto Bodi-Fernandez hat darüber im Rahmen eines Workshops bei der jährlichen „Konferenz der Alliance of Digital Humanities Organizations (ADHO)“ mit Vertreter:innen anderer Forschungsinfrastrukturen diskutiert und ethische Prinzipien in Forschung und Datenarchivierung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive aufgezeigt.

11th Midterm Conference of the ESA RN Sociology of Emotions “Emotions in Post-/Conflict & Post-/Crisis Societies” (Belfast, 26.-29.8.2025)



Sabine Haring-Mosbacher, Karin Scaria-Braunstein, Katharina Scherke und Mariana Manousopoulou

nahmen vom 26.-29. August 2025 an der Midterm Conference des ESA RN Sociology of Emotions teil und präsentierten ihre Forschungsarbeiten in folgenden Sessions: „Collective Emotions, Identity and Solidarity“, „Difference and Emotional Othering“, „Theoretical Considerations of Affects. Feelings and Emotions“.

(Foto: Katharina Scherke)

Emerging Research on Datafied Living Conference (Copenhagen, 27.-28.8.2025)

Julianne Jarke

The Digital Societies team took part in this conference which was hosted by the Center for Tracking & Society. Datafied Living addresses how digital tracking, carried out by oneself or other actors across personal, work, and institutional contexts, might contribute to human flourishing. The first focused on research by and mentoring for Early Career Researchers and included presentations by Laura Kunz, Sara Skardelly and Leonie Winterpacht. On the second day, Juliane Jarke presented research along with other invited senior academics on data work in organisations.

[LINK](#)



(Foto: Laura Kunz)

Conference of the Society for Social Studies of Science (4S) (Seattle, 3.-6.9.2025)

Gwendolin Barnard and Thomas Zenkl

Gwendolin Barnard and Thomas Zenkl organised a panel on „Dimensions of Dissidence in Datafied Domains“ at the 50th annual conference of the Society for Social Studies of Science (4S) in Seattle, USA. Founded in 1975 as a non-profit association promoting interdisciplinary scholarship in the field of social studies of science, technology and medicine (often referred to as STS), 4S is a leading international forum for mediating between cutting-edge technological research and social responsibility.

„Bridge-builders in digital welfare states: a juxtaposition of France and Germany“ (Montpellier, 5.9.2025)

Carla Greubel

As an outcome of her research visit at the University of Montpellier (France), Carla Greubel joined a meeting of professional digital mediators in and around Montpellier who support citizens in their access to digital social services. The aim was to exchange about similarities and differences across their experiences and those of volunteer advisors in the German pension system, with whom Carla conducts research as part of the ChanGe DigiTs project. While both groups share a number of experiences, important differences emerged, related to the very different historical contexts and organisations of the French and the German welfare state. For instance, while the primary mission of digital mediators in France is to help citizens become autonomous in their use of digital devices and service infrastructures, volunteer advisors in the German pension system ensure access to digital pension services by filling in pension applications for citizens and providing advice on matters of state pension. This juxtaposition helps to situate the insights of the ChanGe DigiTs project in the European landscape of digital welfare states.

„Open Science Festival“ an der Universität Wien (Wien, 8.-9.9.2025)

Otto Bodi-Fernandez

Am 8. und 9.9.2025 fand erstmals das Open Science Festival in Österreich an der Universität Wien statt. Forschende, Lehrende und Supportmitarbeitende aus Österreich und anderen europäischen Ländern tauschten sich in Keynotes, Panels, Workshops und spielerischen Formaten aus. Besonderen Beitrag leistete AUSSDA: Im Workshop „Open Science betreiben: Anforderungen in Chancen verwandeln“ führten AUSSDA-Kommunikationsexpertin Julia Geistberger sowie Partnerinnen der Universität Wien durch ein fiktives Projekt und zeigten, wie Open Data, Open Source Tools, Open Access, Open Education und Citizen Science praxisnah umgesetzt werden können. Zudem erklärten AUSSDA-Vertreter Otto Bodi-Fernandez (Uni Graz) und Dimitri Prandner (Uni Linz) gemeinsam mit Monika Bargmann (Uni Wien), wie Studierende geeignete Forschungsdaten für ihre Abschlussarbeiten finden. Als Highlight spendierte AUSSDA einen Eiswagen.

Conference „Microhistories of Transition: Europe Transformed, 1986-1996“ (Florence, 10.-11.9.2025)

Muriel Blaive

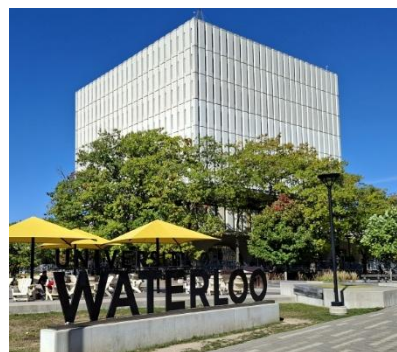
„Against the Fiction of a Clean Break: A Micro-Historical Critique of the Czech Post-Communist Transition“, University of Florence.

Kooperationsgespräche (Waterloo, 15.-20.9.2025)

Katharina Scherke

Katharina Scherke konnte im September 2025 im Rahmen eines Besuchs an der *University of Waterloo* die seit vielen Jahren bestehende Kooperation mit dem dortigen *Department of Sociology and Legal Studies* vertiefen. Weitere Kooperationsgespräche gab es mit der *Balsillie School of International* und der *Stratford School for Interaction Design and Business*. Das Kooperationsprogramm ermöglicht sowohl Studierenden als auch Lehrenden Aufenthalte an der jeweils anderen Einrichtung. Bei diesbezüglichem Interesse steht Katharina Scherke gerne für Auskünfte zur Verfügung.

(Foto: Katharina Scherke)



„Summer School ComAI“ (Graz, 17.-19.9.2025)

Juliane Jarke

Vom 17. bis 19.9.2025 fand in Graz im Anschluss an die Sommerklausur der gesamten Forschungsgruppe die jährliche ComAI Summer School statt. Den Auftakt bildeten Posterpräsentationen aller Doktorand:innen, die in kurzen Pitches ihre Dissertationsprojekte vorstellten. Neben den Projektpräsentationen stand der methodische Austausch im Mittelpunkt: In Kleingruppen diskutierten die Promovierenden theoretische Konzepte wie Figurationen, Agency oder Communicative Constructivism und tauschten sich über Analyseverfahren – von der Grounded Theory bis zur KI-gestützte Textanalyse – aus.



(Foto: Sara Skardelly)

Ein Highlight war der abschließende Workshop von Annika Richterich (Maastricht University) zu Gender, Diversität und Ungleichheit in der Forschung zu Communicative AI. Diskutiert wurden zentrale Ansätze aus feministischer Technik- und Wissenschaftsforschung, von Donna Haraways „Situated Knowledges“ bis zu Ruha Benjamins „Race after Technology“. Gemeinsam wurde reflektiert, wie ComAI-Forschung diversitätssensibler gestaltet werden kann – etwa durch die bewusste Einbeziehung vielfältiger Perspektiven, das Sichtbarmachen bisher unsichtbarer Arbeit und die Berücksichtigung der sozialen wie ökologischen Auswirkungen von KI.

„Erasmus+-Mobilität“ Lehrveranstaltung and Summer School (Kaunas / Litauen, 21.-26.9.2025)

Markus Hadler

Im Rahmen einer einwöchigen *Erasmus+-Mobilität* hielt Markus Hadler im September 2025 Lehrveranstaltungen an der Kaunas University of Technology (KTU) in Litauen. Der Aufenthalt diente der Vertiefung der Kooperation zwischen den beiden Universitäten und umfasste Seminare zur Analyse und Interpretation von Umweltdaten im Kontext international vergleichender Sozialforschung. Parallel dazu fand an der KTU die *Summer School des RN 12 „Environment and Society“* der European Sociological Association (ESA) statt, an der Hadler ebenfalls als Lehrender beteiligt war. Auch hier standen der Umgang mit Umweltdaten, deren sozialwissenschaftliche Auswertung sowie Fragen der öffentlichen Wahrnehmung ökologischer Themen im Mittelpunkt.

42. Kongress Deutsche Gesellschaft für Soziologie (Duisburg, 22.-26.9.2025) AdHoc Veranstaltung „Krieg, Terror und Pandemien – Singuläre Krisen in der Soziologie“

Klaus Kraemer

Auf dem 42. Kongress der DGS für Soziologie an der Universität Duisburg organisierte Klaus Kraemer (Graz) gemeinsam mit Michaela Pfadenhauer (Wien), Lisa Suckert (Antwerpen) und Pascal Berger (Bonn) eine Ad-Hoc-Veranstaltung (24.9.2025) zur Frage, inwiefern Kriege, Terror und Pandemien als „singuläre Krisen“ begriffen werden können, die sich von zyklisch wiederkehrenden, „normalen“ Krisen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft unterscheiden werden können.

Kick-off Feminist Ageing Futures (Leipzig, 23.-24.9.2025)

Juliane Jarke

Local fellows Juliane Jarke and Ren Aldridge met with incoming fellows Helen Manchester and Steve Symons to officially kick-off the Elisabeth List Fellowship project, Feminist Ageing Futures in Datafied Worlds. The team at Leipzig University ahead of the Creative AI Exploration and Imagination conference to refine the project aims, arts-based methods and timeline. Honing in on the theme of „becoming-monstrous“ as a lens through which to discuss the ambivalences of ageing, the team discussed many exciting possibilities for workshops with older women including punk-rock screaming, print-making and textile practices to create companion monsters; and retraining voice agents.



(Foto: Pia Grumeth Zechner)

Socio-Gerontechnology Network Meeting (Stockholm, 23.-26.9.2025)



Carla Greubel, Leonie Winterpacht and Sara Skardelly

presented at the 7th Annual Meeting of the Socio-Gerontechnology Network, which was hosted by Digital Futures at the KTH Royal Institute of Technology in Stockholm. The conference brought together researchers from Europe, Canada and the US to explore socio-technical imaginaries and ageing futures. The group also attended the Early Career Researcher event, which included a workshop led by Mathias Denecke, as well as sessions on early research experiences.

(Foto: Sara Skardelly)

„Creative AI Exploration and Imagination: Innovative Methods for Alternative Digital Futures“ (Leipzig, 25.-27.9.2025)

Juliane Jarke and Laura Kunz

This workshop explored experiential and creative explorations of AI and digital transformation, using photography, music, literary and poetic texts, diaries, comics and visual narratives, installations, or excursions. It was co-organised by Juliane Jarke and Laura Kunz in cooperation with ARQUS partners from the universities of Leipzig, Maynooth and Padoa.

[LINK](#)



(Foto: Pia Grumeth-Zechner)

CenSoF (Bristol, 26.9.-10.10.2025)

Sara Skardelly, Leonie Winterpacht and Juliane Jarke

The ComAI-Team spent a two-week research stay at the Centre for Sociodigital Futures (CenSoF) at the University of Bristol, UK. The visit followed a long-standing collaboration between Juliane Jarke and Helen Manchester, with Sara Skardelly and Leonie Winterpacht joining as Fellows at CenSoF. During their stay, the team strengthened connections with collaboration partners, such as St. Monica Trust – a charitable foundation providing care homes and retirement villages for older adults. In this context, they worked together with a group of „resident innovators“ in an interactive, participatory research process. The team also met and interviewed experts and developers in the field, including Age UK and Brunel Care. As part of the visit, Juliane Jarke also gave a lecture on data walks within the CenSoF program. In the following months, further collaborations are planned.

Creating Spaces for Digital Futures, CAIS Conference (Bochum, 9.-10.10.2025)



Juliane Jarke

The inaugural conference of the Center for Advanced Internet Studies in Bochum brought together 100 researchers who work at the intersection of communication studies, STS, political science and human-computer interaction. Juliane Jarke the event off with a keynote on „Digital Futures-in-the-Making: Challenging Regimes of Anticipation“.

[LINK](#)

(Foto: CAIS, Mareen Meyer)

TU Delft Conference (Delft / NL, 9.-11.10.2025)

Sara Skardelly

Sara Skardelly participated in the international conference „Technogeographies of care: Future Healthspaces“ at TU Delft from 9 to 11 October 2025. The event was organised by Beyond Health Studies and the Design, Data, and Society Group at TU Delft, and supported by EASST. It brought together architects, scholars, nurses and technologists to explore the topic of care and caring in a digital age. From homes and hospitals to platforms and planetary systems, care today unfolds across physical and digital infrastructures alike. The conference critically engaged with these new sites, asking where to care well in a digital age?

Team Retreat Digital Societies (Seggauberg, 14.-16.10.2025)

Juliane Jarke

Das Team der Digital Societies traf sich zwischen 14. und 16.10.2025 am Seggauberg um die Ziele und Pläne für das nächste Jahr zu erfassen und Teamstrukturen zu entwickeln. Ein besonderer Fokus lag auf die Werte und Visionen für die Forschung innerhalb der Forschungsgruppe und dem kommenden Graz Studio For Sociodigital Futures (GraSP Futures), welches sich momentan im Aufbau befindet.



(Foto: Juliane Jarke)

Webinar „Forschungsdatenmanagement in den Sozialwissenschaften – Datenschutz als Herausforderung“ (29.10.2025)

Otto Bodi-Fernandez

Das Webinar fand am 29.10.2025 im Rahmen der Reihe „FDM and OS Talks“ der UB Graz statt. Im Fokus standen die FAIR-Prinzipien sowie der verantwortungsvolle Umgang mit personenbezogenen und sensiblen Daten. Behandelt wurden zentrale Schritte von Einwilligungen und Anonymisierung bis zu Lizenzierung und Zugriffskontrolle. Das Webinar bot praktische Orientierung für ein rechtskonformes und ethisch reflektiertes Forschungsdatenmanagement am Beispiel von AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive und stärkte das Bewusstsein für gute wissenschaftliche Praxis.

Leser:innenbefragung der Straßenzeitung *Megaphon* (1.11.-7.12.2025)

Matthias Penker und Markus Hadler

Kooperation mit der Straßenzeitung *Megaphon* – eine Initiative der Caritas Graz-Seckau

Im Rahmen eines ehrenamtlichen Kooperationsprojekts unterstützt das **Center for Social Research** die Straßenzeitung *Megaphon* bei der Durchführung einer Leser:innenbefragung. Die Zeitung wird in Graz sowie in mehreren weiteren Städten der Steiermark von aktuell rund 270 Menschen in sozialer Not direkt auf der Straße verkauft. Die Hälfte des Verkaufspreises verbleibt bei den Verkäufer:innen selbst. Mit der geplanten Umfrage möchte die Redaktion mehr über ihre Leser:innenschaft erfahren: Wer liest das *Megaphon*? Wie oft wird es gekauft? Aus welchen Gründen entscheiden sich Menschen dafür, es zu erwerben? Welche Rolle spielt die Soziale Initiative? Die Erhebung wird mit einem Mixed-Mode-Design durchgeführt: Zum Einsatz kommen sowohl ein Online-Fragebogen als auch ein Papierfragebogen. Die Ergebnisse dienen zur strategischen Ausrichtung des *Megaphon*. Zentrale Befunde werden der Öffentlichkeit in einer zukünftigen Ausgabe vorgestellt.

GSU-Veranstaltungen

29.10.2025 – Hans-Jörg Rheinberger „*Imaginationen der Materie – Gaston Bachelard und die bildenden Künste seiner Zeit*“

04.11.2025 – Filmvorführung „*Coded Bias*“

13.11.2025 – Anna Durnova „*Vulnerability as a conflicted affective landscape: implication for political sociology*“

09.12.2025 – Filmvorführung „*How to Build a Truth Engine*“

Informationen zu den kommenden Vorträgen finden Sie unter [LINK](#)

PERSONALIA

- **Ren Aldridge** began her position as Local Junior Fellow on the Elisabeth List fellowship project Feminist Ageing Futures on 1st September and will begin a PhD in Sociology focusing on arts-based methods, anticipation and gendered forms of vulnerability.
- **Jakob Gasser-Rogan** ist seit dem 1. Oktober 2025 wieder als Universitätsassistent ohne Doktorat am Institut beschäftigt.
- AGSÖ: Wir freuen uns über die studentische Mitarbeit von **Sebastian Gayer**, der das AGSÖ-Team seit Oktober 2025 im Rahmen einer geringfügigen Anstellung vervollständigt.
- **Juliane Jarke** hat seit 1. Juli 2025 die Professur „Digitale Gesellschaft“ inne.
- **Peter Leitgeb** ist per 1. Oktober 2025 als Referent für Office, Lehre und Bibliothek an die Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung der Universität Graz gewechselt. Wir wünschen Ihm alles Gute bei seiner neuen Aufgabe.

- **Alessandro Mair** ist seit dem 1. Dezember 2025 Studienassistent am Forschungsschwerpunkt Wirtschaftssoziologie tätig.
- **Emely Müller** ist seit dem 15. Oktober 2025 als Studienassistentin am Forschungsschwerpunkt Wirtschaftssoziologie tätig.
- **Rebecca Schaffer** hat am 1. September 2025 ihren Dienst als Universitätsassistentin ohne Doktorat angetreten.
- Im Rahmen seines Doktoratsstudiums absolviert **Thomas Zenkl** aktuell einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt (15.10.-31.12.2025) an der School of Information, Journalism and Communication der University of Sheffield (UK). Während seines Aufenthaltes wird er eng mit Prof. Jo Bates und der dortigen Forschungsgruppe „Digital Societies“ zusammenarbeiten, die sich mit der Untersuchung von Entwicklungen im Bereich digitaler Daten, Informationen und Wissen im soziokulturellen und politisch-wirtschaftlichen Kontext sowie deren Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit auseinandersetzt.

BABYNEWS
Wir gratulieren
Nathalie Posch zur Geburt von Billie
sehr herzlich!



Gastprofessor:innen und Gastforscher:innen

- **Sergio Barbosa** (Ernst-Mach-Stipendiat), 1.10.2025-30.9.2026.
- **Paula Goerke** (Doktorandin an der Universität Bremen), 3.-7.11.2025.
- **Michela Cozza** (Dipartimento di Sociologia e Ricerca Sociale, Università di Trento), 3.-9.11.2025.
- **Saemi Jung** (PhD student at Simon Fraser University Vancouver), 3.-27.11.2025.

Ehrungen, Auszeichnungen, Preise, Stipendien – Wir gratulieren herzlich!

- **Best Paper Award MindTrek `25**: David Hunter, **Juliane Jarke**, Katja Mayer, Katrin Amelang, Daniel Leithinger and Ellen Yi-Luen Do (2025): Data Walking: Designing Tools to Build Critical Data Literacy. In: *Proceedings of the 28th International Academic Mindtrek Conference (Mindtrek '25)*. Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, 200–214. [LINK](#)
- **Beate Klösch**, wurde am SOWI-Fakultätstag für ihre Dissertation „Exploring Opinion Polarization in Times of Crises: Insights from Combining Survey and Social Media Data“ (Betreuer: **Hadler**) mit dem Preis für herausragende soziologische Dissertationen ausgezeichnet.
- **Karin Scaria-Braunstein** wurde am SOWI-Fakultätstag für ihre Dissertation „Kollektives Gestalten – Eine Untersuchung von Gestaltungsprozessen im Off-Theater“ (Betreuerin: **Scherke**) mit dem Preis für herausragende soziologische Dissertationen ausgezeichnet.
- **Karin Scaria-Braunstein** erhielt für ihre herausragende soziologische Dissertation den ÖGS-Preis 2025.
- **Rebecca Wardana** wurde am SOWI-Fakultätstag für ihre Dissertation „Examining Environmental Attitudes, Behaviours, and the Role of Affluence in the Context of the COVID-19 Pandemic“ (Betreuer: **Hadler**) mit dem Preis für herausragende soziologische Dissertationen ausgezeichnet.
- **Thomas Zenkl** wurde für seine Masterarbeit „The Trouble with Algorithms: Conceptualizing Algorithmic Breaching Experiments“ im Masterprogramm „Computational Social Systems“ mit dem Förderpreis für Wissenschaftliche Abschlussarbeiten der Arbeiterkammer Steiermark ausgezeichnet.

Absolvent:innen des Masterstudiums Soziologie

Gerit ANDERS, Anna KOHLER, Clara LENZ, Thomas Franz LIEBETEGGER, Abdalla SAID, Rebecca SCHAFFER, Antonia Katharina UNTERHOLZER, Maria ZÜNDEL

Absolvent des Masterstudiums Computational Social Systems (CSS)

Sudhang SHANKAR

Absolventin des Master im International Graduate Study Program in Cultural Sociology

Maria Anastasia MANOUSOPOULOU

Absolventin des Doktoratstudiums Soziologie

Magdalena CSANDL

ANKÜNDIGUNGEN

Film Series

Im Wintersemester 2026 veranstaltet das Institut für Soziologie gemeinsam mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Alters- und Careforschung eine dreiteilige Kinoreihe. Ausgehend von kritischer Care-Forschung werden drei Filme gezeigt und diskutiert, die sich mit Fragen nach der Beziehung von Demokratie und Technologie beschäftigen. [LINK](#)

Webinar „Anonymisierung und Pseudonymisierung in den Sozialwissenschaften – Praktische Strategien für verantwortungsvolles FDM“

Webinarreihe: „Forschungsdatenmanagement in Österreich“.

Datum: 21. Jänner 2026

Veranstalter: Im Rahmen des Projekts „Shared RDM Services & Infrastructure“

Vortragender: Otto Bodi-Fernandez

Forschungsdaten in den Sozialwissenschaften enthalten häufig personenbezogene oder sensible Informationen. Um diese Daten gemäß den FAIR-Prinzipien nutzbar zu machen und zugleich rechtliche sowie ethische Vorgaben einzuhalten, spielen Anonymisierung und Pseudonymisierung eine zentrale Rolle. Der Workshop gibt einen praxisorientierten Überblick über Methoden und Tools zur sicheren Datenaufbereitung – von der Planung im Forschungsdesign über angemessene Einwilligungen bis hin zu konkreten Techniken der Identitätsreduktion. Darüber hinaus werden Herausforderungen, Grenzen und Best Practices im Umgang mit qualitativen und quantitativen Daten aufgezeigt. Ziel ist es, Forschende bei der verantwortungsvollen und wiederverwendbaren Bereitstellung ihrer Daten zu unterstützen.

Diskussionsveranstaltung

„Follow Politics? Die Rolle der Sozialwissenschaften in singulären Krisen“

Gerhard Mangott (Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck), Johannes Varwick (Institut für Politikwissenschaft, Universität Halle-Wittenberg) und Klaus Kraemer (Institut für Soziologie, Universität Graz)

Zeit: Donnerstag, 22.01.2026, 17-18.30 Uhr

Ort: HS 15.04, RESOWI-Zentrum, Gebäudeteil E, Erdgeschoss

[LINK](#)

Conference

„Creative Bodies—Creative Minds“

The fourth edition of the international and interdisciplinary in gender research „Creative Bodies—Creative Minds“ is taking place at the University of Graz, 30-31 March 2026.

[LINK](#)

Herausgeberin: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katharina Scherke (Leiterin des Instituts für Soziologie),
Universitätsstraße 15, 8010 Graz

Redaktion: Sabine List und Dr. Karin Scaria-Braunstein, BA MA